
FORSCHUNGSINITIATIVE Zukunft BAU

PROJEKT I13-F20-13-1-073

VERGLEICH VON PRÜFZEICHEN FÜR BAUMATERIALIEN MIT NACHHALTIGKEITSMERKMALEN IN EUROPA

EINFÜHRUNG VON NACHHALTIGKEITSMERKMALEN FÜR BAUPRODUKTE IN AUSSCHREIBUNGEN. VEREINFACHUNG DES NACHWEISVERFAHRENS DURCH NUTZUNG VON PRÜFZEICHEN. VERGLEICH DER NACHHALTIGKEITSMERKMALE VON PRÜFZEICHEN AUS DEUTSCHLAND UND EUROPA.

KURZBERICHT

OKTOBER 2015

Ein Projekt des	natureplus e.V. – Internationaler Verein für zukunftsfähiges Bauen und Wohnen Hauptstr. 24, 69151 Neckargemünd www.natureplus.org
Projektleiter	Thomas Schmitz
Förderstelle	Der Forschungsbericht wurde mit Mitteln der Forschungsinitiative Zukunft Bau des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gefördert. (Aktenzeichen: SWD-10.08.18.7-14.15) Die Verantwortung für den Inhalt des Berichtes liegt beim Autor.
Gesamtkosten	48.000 €
Bundeszuschuss	24.000 €
Projektlaufzeit	10 Monate

1. AUSGANGSLAGE

Die EU Vergaberichtlinie 2014/24/EU ermöglicht es, das Vergabeverfahren zur Unterstützung sozialer und umweltbezogener Ziele zu nutzen. Künftig können und sollen in jeder Phase des Ausschreibungsverfahrens Nachhaltigkeitskriterien einbezogen werden. Dazu sind Informationen über die relevanten Nachhaltigkeitsmerkmale von Bauprodukten sowie über entsprechende Nachweise erforderlich. Diese Informationen stellen Umweltzeichen gemäß ISO 14024 bereit.

2. GEGENSTAND DES FORSCHUNGSVORHABENS

Um die in der Ausschreibungspraxis nutzbaren Nachhaltigkeitskriterien zu ermitteln, wurden Gütezeichen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen für Bauprodukte aus sechs Innenraum-relevanten Anwendungsbereichen (Lacke/Öle, Wandfarben, Bodenbeläge, Dämmstoffe, Holzwerkstoffe, Putze/Estriche) aus Deutschland und 7 Nachbarländern verglichen. Einbezogen wurden in den Vergleich insgesamt 43 Label, von denen allerdings nur 21 in die Bearbeitung kamen. Die Gründe für den Ausschluss waren überwiegend: 9 der vorgestellten Label sind für Gebäude und nicht für Baustoffe relevant, 7 sind keine Umweltzeichen Typ I gemäß ISO 14024, immerhin 4 Label waren nicht bereit, ausreichende Informationen zur Verfügung zu stellen.

Aus dem Vergleich der Prüfzeichen wurden insgesamt 100 Merkmale für Nachhaltigkeit identifiziert, die sich mindestens in zwei der verglichenen Label wiederfinden und damit einen gewissen gesellschaftlichen Konsens hinsichtlich der Relevanz dieser Merkmale wiedergeben. Diese Merkmale wurden den folgenden Kategorien zugeordnet:

- Beschränkung umwelt- und gesundheitsschädlicher Stoffe – 55 Kriterien
- Ressourcenschonung, Umwelt- und Klimaschutz – 38 Kriterien
- Beachtung von Sozialnormen und Arbeitsschutz – 7 Kriterien

Von diesen 100 als relevant erkannten Nachhaltigkeitsmerkmalen von Bauprodukten wurden letztlich 62 als brauchbar für die Ausschreibungspraxis eingeschätzt. Das wichtigste Kriterium für die Aufnahme in die Ausschreibungshilfen war die Verifizierbarkeit der entsprechenden Merkmale. Die Umweltzeichen liefern zwar entsprechende Informationen, das Vergaberecht erlaubt aber nicht, den Nachweis der Erfüllung eines Kriteriums allein über ein Umweltzeichen zu führen. Es muss also immer alternative Nachweismöglichkeiten geben und diese müssen auch hinreichend verfügbar sein. Sie müssen vor allem auch für die in dieser komplexen Materie oft nicht so bewanderten Akteure (ausschreibende Stellen, Bieter, bauausführende Firmen) nachvollziehbar und verständlich sein.

Auch musste in Rechnung gestellt werden, dass diese Betrachtung einen europäischen Ansatz hat, weshalb nationale Regelungen nicht als ausreichender Nachweis gelten konnten. Neben einer Herstellererklärung, die sich naturgemäß nur auf mehr oder weniger offenkundige Tatsachen beziehen kann, wurden damit europaweit gültige Deklarationen etwa nach REACH und europaweit gültige Bestimmungen z.B. des Arbeitsschutzes zu den wichtigsten Nachweisdokumenten. Nur in wenigen Fällen wurden auch weit verbreitete Prüfungen

herangezogen – beispielsweise in Bezug auf die Emission von VOC (flüchtiger organischer Verbindungen) oder hinsichtlich einer EPD (Umweltproduktdeklaration) – die in zahlreichen europäischen Ländern bereits rechtlich etabliert sind und künftig auf Basis der Bauproduktenverordnung (EU CPR 305:2011) im Rahmen der CE-Deklaration in der ganzen Europäischen Gemeinschaft vorgeschrieben sein werden.

Bei diesen 62 als relevant erkannten Nachhaltigkeitsmerkmalen von Bauprodukten gab es in einigen Fällen unterschiedliche Definitionen in den einzelnen Prüfzeichen, wann diese als erfüllt zu gelten haben, also beispielsweise unterschiedliche Grenzwerte für Schadstoffe. Hier wurden im Rahmen der Forschungsarbeit dann diejenigen Definitionen zugrunde gelegt, die von den meisten der hiermit befassten Label als ausreichend angesehen werden. Diese korrespondieren in vielen Fällen mit gesetzlichen oder Deklarationsgrenzen. Entscheidungskriterium hierbei war also wiederum der breiteste gesellschaftliche Konsens bzw. die ausreichende Verfügbarkeit entsprechender Produkte. Mit der schwierigen Vergleichbarkeit von Grenzwerten aufgrund unterschiedlicher Prüfmethoden befasst sich ein eigenes Kapitel.

Die als brauchbar erachteten Merkmale für Nachhaltigkeit wurden als Textvorlage von Ausschreibungsunterlagen für öffentliche und private Auftraggeber für alle sechs Bauproduktgruppen formuliert. Diese Textvorlagen können in jeder Phase des Ausschreibungsverfahrens, von der Leistungsbeschreibung über die Festlegung von Eignungs- und Zuschlagskriterien bis hin zur Vorgabe von Ausführungsbedingungen genutzt werden. Die für den Nachweis der erforderlichen Eigenschaften jeweils relevanten Prüfzeichen werden genannt. Die Textvorlagen genügen den Bestimmungen des Vergaberechts.

3. FAZIT

Die Bundesregierung setzt aktuell mit dem Vergaberechtsmodernisierungsgesetz die EU-Vorgabe um, in die Ausschreibungsverfahren Nachhaltigkeitskriterien einzubeziehen. Zur Erfüllung dieser Vorgaben sind die ausschreibenden Stellen darauf angewiesen, aufbereitete Informationen über die für die Beschaffungspraxis relevanten Nachhaltigkeitsmerkmale von Bauprodukten sowie über die entsprechend einzufordernden Nachweise zu erhalten. Das vorliegende Forschungsprojekt ermittelte anhand einer Analyse von 21 Umweltzeichen aus 8 europäischen Ländern 62 Nachhaltigkeitskriterien, die sich für das Ausschreibungsverfahren eignen, und erstellte 6 Ausschreibungshilfen für innenraumrelevante Bauproduktgruppen.